



**Neues PST-Controllingssystem soll bei Hermes alle Prozesse durchleuchten:
„Wissen, wie viel wir mit jeder einzelnen Leistung verdienen“**

präzise Analysen

Vor über 30 Jahren als „Paketdienst“ des Otto-Versands gegründet - heute ein schlagkräftiges Logistikunternehmen: Die Hermes Logistik Gruppe in Hamburg wandelt seit einem Jahr auf neuen Wegen. Mit der Neuausrichtung wurden auch neue Unternehmensziele gesetzt. Dazu gehören die Akquisition weiterer Auftraggeber neben dem Otto-Konzern-Geschäft, ein hohes Qualitätsniveau sowie ein überproportionales Umsatzwachstum bei klaren Renditezielen. „Dieser Strategiewechsel erfordert auch neue Controlling-Instrumente“, erklärt Hartmut Eick, Business-Controller bei Hermes. Allein wegen der minimalen Margen im Markt sei es entscheidend, sehr detailliert zu wissen, „wie viel wir mit jeder einzelnen unserer Leistungen verdienen. Schon deshalb brauchten wir ein anderes System als bisher.“

Das bestehende MIS war - bislang ausschließlich in den vier Controlling-Abteilungen der Gruppe eingesetzt — eine „gute Hilfe“, meint Eick; eine

Kostenrechnung existierte bereits als Cost-Center- und Profit-Center-Rechnung. Dieses Instrument wurde genutzt, um Kostengrößen mit Mengendaten zu Kennziffern als wichtige Steuerungsgrößen zu verbinden. Zweitens wurden mit dem System die nötigen Berichte mit Informationen dazu produziert, welche Mengen umgeschlagen werden.

Neu: Kostenträgerrechnung und „täglicher Kostenbericht“

Für die neue Strategie war das aber zu wenig. „Wir brauchten ein neues MIS, weil wir die Prozesse hinsichtlich der einzelnen Kunden und Produkte stärker durchleuchten müssen. Ganz neu mussten wir mit dem Thema Kostenträgerrechnung beginnen; dazu gab es bisher nur in verschiedenen Geschäftsbereichen einzelne Excel-Lösungen. Doch das reichte für unser Geschäft nicht mehr aus.“

Immer wieder zwingen die dünnen Margen zu präzisen Analysen: „Wir müssen bereits im Monatsverlauf wissen, wohin unsere Kosten

laufen. Es reicht nicht, zwei Wochen nach Monatsende zu wissen, wie jener letzte Monat gelaufen ist. Dann ist oft schon so viel passiert, dass es nicht mehr heilbar ist.“ Dazu musste ein System geschaffen werden, mit dem aus den Tagesdaten heraus Aussagen zum aktuellen Stand - auch im Sinne eines täglichen Kostenberichts - möglich wurden. „Außerdem brauchten wir eine zeitgemäßere Benutzeroberfläche des Systems, für detailliertere Auswertungen den nahtlosen Übergang in Excel-Auswertungen, Drill-down-Funktion, bessere Möglichkeiten zur grafischen Aufbereitung unserer Daten zur Erhöhung des Informationsgehalts und eine leichtere Bedienbarkeit der Software insbesondere für Dritte, also außerhalb der Controllingabteilung“, formuliert Eick die Ansprüche. Ein besonderes Augenmerk wurde bei der Auswahl einer neuen Software dem Aspekt Kostenträgeranalyse geschenkt.

Best of Data Warehouse, Analyse und Reporting verschmolzen

„Unserer umfangreichen Marktanalyse lag ein eigens entwickeltes Rankingsystem mit den Schwerpunkten Funktionalität, Installation, Wartung und Technik sowie Kosten zugrunde“, berichtet Controller Eick. Schließlich entschied sich Hermes für die Controlling-Softwarespezialisten der PST Software & Beratung aus Freising bei München mit der neuen integrierten Lösung „PST-MIS“.

In dieser hat PST die spezifischen Stärken aus jeder der drei Schichten eines Controllingsystems - Data Warehouse, Analyse, Reporting - verschmolzen: Bei Datenhaltung und Rechnungswesen die relationale Datenbank, für Analysen eine OLAP-Umgebung und für Berichte sowie Auswertungen die neueste MS-Net-Technologie. „Damit ziehen Anwender mehrfachen Nutzen aus unserer Neuentwicklung“, erklärt PST-Geschäftsführer Matthias Fellersmann. „Neben der modernen Oberfläche und großer Flexibilität erwächst dieser vor allem aus inhaltlichen Neuheiten: Dazu zählen Berechtigungen auf Elementebene, flexible Stammdatenverwaltung, erweiterte Kostenrechnungs- und Finanzplanfunktionen, eine komplett neue Reportinglösung, interaktives online Reporting, die Kombination von Grafik und Tabellen, erweiterte Mehrdimensionalität, einfach zu realisierendes dezentrales Reporting, Excel Add-in sowie integrierte Planungsfunktionen.“

Zu Projektbeginn wurde mit dem Softwarepartner zunächst eine Daten- und Anwendungsanalyse gefahren. „Wir haben uns erst einmal klar gemacht, was sich eigentlich alles im bestehenden System angesammelt hat. Wir haben uns kritisch gefragt, ob das noch zeitgemäß und relevant ist“, berichtet Hartmut Eick. „Das war eine sehr wichtige Arbeit; es sammelt sich über die Jahre viel Daten- und Anwendungsmüll an. Den haben wir immer wieder mitgeschleppt. Das sollte gleich mit bereinigt werden, denn aus eigenem Antrieb macht man das wohl eher nie.“

Pilotanwender verteilt gute Noten

So wurde eine bereinigte Datenstruktur in

das neue System übernommen. Das neue MIS mit seinen Drill-down-Möglichkeiten zwang Hermes, stärker als bisher mit Gruppierungen sowie Verdichtungen der Daten zu arbeiten. Außerdem musste im Zuge der Einführung durch die dezentrale Struk-

tur der Controlling-Abteilungen in der Hermes Logistik Gruppe ein spezifisches Konzept für die individuelle Nutzer-Berechtigung erarbeitet und organisiert werden. „Das ist außerordentlich wichtig: für die einzelnen Controller genauso, wie für die Nur-Betrachter.“

Noch eine ganze Reihe weiterer Erwartungen müsse die neue Lösung nun mit der ständig fortschreitenden Inbetriebnahme erfüllen: „Angesichts der bisher gemachten Erfahrungen und gut unterstützt von PST kann das Ziel erreicht werden.“



Mit der Lösung von PST liegen bei Hermes immer tagesaktuelle Daten über Kunden, Produkte und Kosten vor.

Als Pilotanwender des neuen PST-MIS blickt Hermes auf eine „reibungslose Installation des neuen Systems“ zurück, wie Controller Eick bescheinigt. Die Umstellung sei durch eine enge Zusammenarbeit mit den PST-Spezialisten und durch die mögliche Weiterführung bewährter Begrifflichkeiten wie zum Teil auch von Strukturen erleichtert worden. Besonders positiv wird bei Hermes die Lösung eines „alten Kritikpunkts“ bewertet: die Ablösung der bisherigen AS/400-Benutzeroberfläche.

„Im Management rücken immer wieder junge Leute nach, die mit Windows-Oberflächen groß geworden sind. Die wollen nichts mehr mit diesen alten Oberflächen anfangen. Die Akzeptanz der neuen Lösung ist bei den Anwendern höher als in der Vergangenheit“, so Eick.



Ihr Partner für Management-Informationen-Systeme

Seit 2003 wird die strategische Neuausrichtung der Hermes Logistik Gruppe mit Zentrale in Hamburg realisiert: weg vom ursprünglichen reinen „Paketdienst“ - hin zu Deutschlands größtem postunabhängigen Logistik-Dienstleister bei der Zustellung an Privatpersonen (B2C und C2C-Sektor). Unter dem Motto „Weil's gut ankommt!“ transportiert die Hermes Logistik Gruppe (fast) alles vom Brief über das Paket bis hin zu Möbeln und Großelektrogeräten. Und mit ihren 10 000 Hermes PaketShops ist es ihr dabei gelungen, die erste flächendeckende Alternative für den Versand privater Pakete aufzubauen. Über 13 000 Beschäftigte sorgen mit täglich 700 000 Kundenkontakten dafür, dass im vergangenen Jahr 179 Millionen Sendungen transportiert werden konnten und so ein Gesamtumsatz von 592 Millionen Euro erwirtschaftet wurde.